

e0.1 Die 24 griechischen Buchstaben – groß-klein

Im 10. Jhdt. v.Chr. passten die Griechen die Buchstabenschrift der Phönizier verändernd und erweiternd an ihre Sprache an, mit leichten Abweichungen in den griechischen Dialekten. Im Ionischen wurde das Zeichen H (Heta), da man keinen Hauchlaut sprach, als Ēta für das lange Ē genutzt. Im Westgriechischen blieb das Zeichen H für den Hauchlaut. Und das Zeichen X, das in Ionien den ch-Laut bezeichnete, im Westen aber für den Laut ks genutzt. Beides geriet so schon im 8. Jhdt. ins etruskische und lateinische und so auch in unser Alphabet. Die von den Griechen neu gebildeten 4 letzten Zeichen erscheinen im Lateinischen gar nicht. Genaueres dazu zeigt die Liste in S01-Die Entwicklung des Alphabets.

Bis in die klassische Zeit des 5. und 4. Jhdt. v.Chr. kannten die Griechen nur die Großbuchstaben, die Majuskelschrift, und für den Gebrauch auf Schreiftafeln und Papyrus davon abgeleitete Kursivschriften. Aus ihnen entwickelte sich nach und nach die Minuskelschrift.

Meinen Vorschlag zur Gruppierung der Liste zum Auswendiglernen erkennst Du an den kleinen gelben Strichen.

A	Α	Alpha	N	Ν	N̄y
B	Β	Bēta	E	Ξ	Xī
Γ	ϸ	Gamma	O	Ο	Omikron
Δ	Δ	Delta	Π	Ρ	Pī
E	Ε	Epsilon	P	Ρ	Rhō
Z	Ζ	Zēta	Σ	Σ	Sīigma
H	Η	Ēta	T	Τ	Tau
Θ		Thēta	Υ	Υ	Ȳpsilon
I	Ι	Iōta	Φ		Phī
K	Κ	Kappa	X		Chī
Λ	Λ	Lambda	Ψ		Psī
M	Μ	M̄y	Ω		Ōmega